



Presseinformation

München, 04.11.2019

Verantwortlich: Jessica Schneider

Gemeinsam stark für mehr Dynamik der Amper und ihrer Auen.

Rege Beteiligung am Projekt Amper *rhei* des Wasserwirtschaftsamts München – der Auftakt zum Austausch in den Arbeitsgruppen ist gestartet.



Abb.1: Mehr Raum für Eigendynamik. Der Uferverbau wird entfernt, die Steine werden zum Teil im Gewässer belassen. Zusammen mit dem Totholz schaffen sie Struktur, variable Strömungsverhältnisse und eine Vielfalt an Lebensräumen.

Das Projekt Amper *rhei* des Wasserwirtschaftsamts München ist erfolgreich gestartet. Mit einer breiten Beteiligung unterschiedlicher Akteure und Interessensvertreter sollen in Arbeitsgruppen gemeinsam Maßnahmen für den Fluss erarbeitet werden.



Dazu fanden für einen ersten Austausch einzelne Treffen zu den Themenfeldern Hochwasserschutz, Wasserkraft sowie Fluss und Aue am Wasserwirtschaftsamt München statt. Diese Themen stellen drei der vier Bausteine von Amper *rhei* dar, die den Fluss lebendig und lebenswert machen sollen. Für den vierten Baustein Freizeit und Erholung sollen vor Ort maßgeschneiderte Lösungen mit den einzelnen Kommunen und Städten erarbeitet werden. Gerade in den städtisch geprägten Gebieten soll die Amper für die Bevölkerung erlebbarer gestaltet werden.

An den drei Veranstaltungen diskutierten die Wasserwirtschaftler mit zahlreichen Vertretern aus den Bereichen Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserkraft, Wasserrecht, Kommune, Fischerei, Wissenschaft und Freizeit/Sport.

Das Projekt Amper *rhei* verfolgt die Vision einer nachhaltig intakten Flusslandschaft der Amper, in Orientierung an ihren natürlichen Verhältnissen. In dieser soll das Gewässer und seine Auenlandschaft neu belebt und aufgewertet, bestehende Lebensräume geschützt und neue erschlossen, sowie die dynamische Eigenentwicklung gefördert werden.

Um diese Vision zu verfolgen sind wir uns sicher, dass besonders die gemeinsame Bearbeitung wertvoll ist, um nachhaltige Maßnahmen zu entwickeln, die die Amper samt ihrer Aue schützen, zugleich auf die Akzeptanz der Menschen an der Amper stoßen und im Einklang mit den Belangen aller Betroffenen stehen. Das hohe Interesse und die Bereitschaft am Dialog zeigten auch die Teilnehmerzahlen von bis zu 18 Akteuren und Interessenten in den jeweiligen Arbeitsgruppen. Die angemeldeten Teilnehmerzahlen für die Arbeitsgruppen gehen darüber noch hinaus.

Den Startschuss für die Arbeitsgruppen bildete das 2. Amper-Forum im Mai 2019. Hierbei wurden die Vision und die Leitbilder des Projektes mit 85 Teilnehmern gemeinsam beschlossen. In den ersten Arbeitsgruppentreffen wurden gemeinsame Entwicklungsziele erarbeitet. Dadurch lassen sich erste wichtige Handlungsfelder aufzeigen, die für die einzelnen Flussabschnitte unterschiedlich ausfallen. Die Planungsabschnitte sind nach unterschiedlicher hydromorphologischer Charakteristik eingeteilt. Neben frei fließenden Gewässerstrecken gibt es solche, die städtisch geprägt sind und wiederum solche, die durch die Nutzung der Wasserkraft eine veränderte und eingeschränkte Dynamik aufweisen. Die unterschiedliche Nutzung gibt schließlich vor, auf welchen Handlungsfeldern der Schwerpunkt in den einzelnen Abschnitten liegt.

Aus den definierten Entwicklungszielen werden nun anschließend übergeordnete Konzepte und daraus hervorgehend spezifische Maßnahmen für die Entwicklung einer naturnahen

Amper und ihrer Aue entstehen. Für die Maßnahmenplanung werden Variantenabstimmungen, die mit allen Teilnehmern in den Arbeitsgruppen diskutiert werden, ein wichtiges Planungsinstrument darstellen.

Wir freuen uns sehr, die nächsten Schritte hin zu einem gemeinsamen Gesamtkonzept mit allen Akteuren und Interessensvertretern zu gehen, um für die gesamte Amper und ihre Aue eigendynamische Entwicklungspotentiale zu fördern.

Sollten Sie weiteres Interesse an dem Projekt rund um die Amper haben, erhalten sie nähere Informationen sowie fortwährende Aktualisierungen zum Projektverlauf auf der Internetseite des Wasserwirtschaftsamtes München unter www.wwa-m.bayern.de (Suchbegriff: Amper rhe). Wenn Sie persönlich weitere Ideen für das gesamte Projekt mit uns teilen möchten, wenden Sie sich gerne direkt an die für das Projekt zuständige Projektleitung Jessica Schneider, Tel. 089 / 21233 - 2730, E-Mail: jessica.schneider@wwa-m.bayern.de.



Abb. 2: Das Bild zeigt die Teilnehmer des ersten Treffens der AG Wasserkraft am 18.09.2019 im Wasserwirtschaftsamt München. Von links nach rechts: Markus Engelsberger, Prof. Dr. Hai-merl, Otto Mitterfelner, Dr. Martin Schröder, Frau Salome Engelsberger, Matthias Junge, Cornelia Häckl, Norbert Hofmann, Christian Leeb, Jessica Schneider, Andrea von Haniel, Michael Heimrath, Christian Löhnert, Claus Ehrenberg, Aude Zingraff-Hamed.